

Wirtschaftsbosse dürfen den Landkreis Tirschenreuth benoten

20.02.24

Für viele Wirtschaftsbosse könnte dies eine ganz neue Erfahrung sein. Das Landratsamt bittet sie, den Landkreis Tirschenreuth zu bewerten. Nicht alle Unternehmer sind davon begeistert.

Von Wolfgang Benkhardt

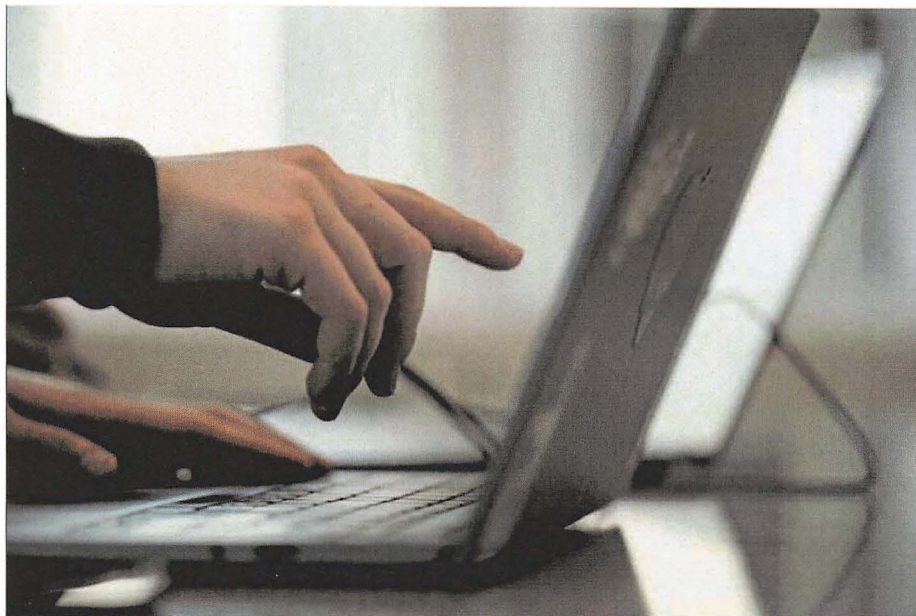
Tirschenreuth. Der Landkreis Tirschenreuth hat sich in den vergangenen Jahrzehnten gut entwickelt. Sehr gut sogar. Vergessen sind die Zeiten, als die Region nach dem Niedergang der Porzellanindustrie in Scherben lag. Der Landkreis Tirschenreuth nahm zuletzt bei Studien zur Wirtschaftsdynamik in Deutschland Spitzenplätze ein. Die Arbeitslosenquote lag im Januar bei 4,2 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 6,2 Prozent.

Damit das so bleibt oder sich die Situation sogar noch verbessert, hat das Landratsamt Tirschenreuth nun eine Unternehmensbefragung gestartet. Rund 1200 Betriebe sind mittlerweile in der Datenbank für Kreisentwicklung im Landratsamt gelistet. Egal ob es sich dabei um große Arbeitgeber, wie den Pharmaglashersteller Schott in Mitterteich, den Walzenbauer Hamm in Tirschenreuth, die aus einem Sägewerk hervorgegangene Ziegler-Group in Plößberg, den IT-Spezialisten IGZ in Falkenberg, den Fahrradbauer Cube in Waldershof, das Medizintechnikunternehmen Siemens Healthineers in Kemnath oder das Metzgerei-Unternehmen Ponnath in Kemnath handelt: Alle wurden laut Landratsamt angeschrieben und gebeten, bei der Unternehmensbefragung des Landkreises Tirschenreuth mitzumachen. Auch kleine Betriebe mit wenigen Beschäftigten sollen ihre Meinung kundtun.

Für das Landratsamt ist dies eine Premiere. Noch nie hat die Behörde so eine großangelegte Befragung der Wirtschaftskapitäne bewerkstelligt. „Wir wollen in Erfahrung bringen, wie die Unternehmen ihren Wirtschaftsstandort bewerten und welche Anforderungen sie an uns haben“, erzählt Anton Kunz, der seit Januar 2023 das Sachgebiet Kreisentwicklung, Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung leitet. Die Befragung solle helfen, die eigene Arbeit noch stärker auf die Bedürfnisse der Unternehmen auszurichten. Dazu sei es natürlich wichtig, dass sich möglichst viele Betriebe beteiligen, um ein umfassendes Bild zu bekommen.

Viele Themen werden abgefragt

Sechs Seiten hat der Fragebogen, den die Unternehmen online aufrufen und ausfüllen können. Die Themen reichen von der Einschätzung der eigenen Situation über die Bewertung der Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten im Landkreis bis hin zum Fachkräftebedarf. Auch für die Arbeit der Wirtschaftsförderung im Landratsamt dürfen die Unternehmer Noten von Eins bis Sechs vergeben. Sogar Faktoren wie die Versorgung mit Strom und Wasser, die Entsorgung von Abwasser sowie vorhandene Hotel- und Tagungskapazitäten werden abgefragt. Nicht ausgespart wird das heikle Thema Flächenverbrauch. Die Umfrage soll zudem zeigen, wie sehr die Betriebe vernetzt sind. Ge-



Bei einer Umfrage will das Landratsamt mehr über die Unternehmen im Landkreis und ihre Probleme erfahren. Vom ÖPNV über die Lebensqualität im Landkreis bis hin zu Unternehmenskooperationen reichen die Fragen. Symbolbild: Sebastian Gollnow/dpa

HINTERGRUND

Unternehmensbefragung

- › Rund 1200 Unternehmen im Landkreis wurden angeschrieben.
- › Die Aktion wurde vom Sachgebiet Kreisentwicklung, Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung initiiert.
- › Noch bis Ende Februar kann man an der Umfrage teilnehmen.
- › Die Beantwortung der Fragen dauert etwa eine Viertelstunde.
- › Die Ergebnisse der Umfrage sollen bis April vorliegen und zumindest teilweise öffentlich gemacht werden.
- › Wer keine Post bekommen hat, kann sein Unternehmen noch im Landratsamt für die Aktion anmelden.
- › Projektleiterin ist Linda Wunderlich, Telefon 0 96 31/88-749 und E-Mail linda.wunderlich@tirschenreuth.de.

Quelle: Landratsamt Tirschenreuth

fragt wird hier nicht nur nach Kooperationen mit anderen Unternehmen und der Mitarbeit in Wirtschaftsverbänden, sondern auch nach der Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Hochschulen und dem Technologietransferzentrum. Arbeitsformen wie New Work, also Modelle, die es den Mitarbeitern ermöglichen, selbstbestimmt und sinnerfüllt zu arbeiten, sind ebenso ein Thema wie Coworking, also gemeinschaftlich genutzte Arbeitsräume.

„Mit der Umfrage verschaffen wir uns ein Bild von der aktuellen Lage der Wirtschaft unseres Landkreises“, berichtet Linda Wunderlich. Es sollten spezielle Bedürfnisse der einzelnen Unternehmen ermittelt und Anforderungen an den

Landkreis definiert werden. Wunderlich leitet das Projekt. Sie hat Betriebswirtschaft (Bachelor) und Marketing-Management (Master) studiert und ist zum 1. Oktober 2023 vom Team der Wirtschaftsregion Hochfranken ans Landratsamt Tirschenreuth gewechselt, unter anderem, um sich um die Hausarzt-schmiede zu kümmern.

Professionelles Know-how

Die bei der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse seien nicht nur für den Landkreis wichtig, sondern könnten auch für die Unternehmen selbst gewinnbringend sein, sagt Wunderlich.

Die Kreisentwickler um Abteilungsleiter Anton Kunz greifen bei ihrer Umfrage auf professionelles Know-how zurück. Mit im Boot ist Dr. Klaus Kaden (68) von den Aktiv-Senioren Bayern. Die Aktiv-Senioren sind Führungskräfte im Ruhestand, die ehrenamtlich ihre Lebens- und Berufserfahrungen aus den unterschiedlichsten Branchen einbringen.

Kaden aus Hagenbüchbach im Landkreis Neustadt an der Aisch war viele Jahre Dozent an der Hochschule des Bundes und zuletzt bis zum Wechsel in den „Unruhestand“ Leiter des Zentrums für Kunden- und Mitarbeiterbefragungen in der Bundesagentur für Arbeit.

Kaden schätzt, dass er bereits über 1000 solche Umfragen initiiert oder begleitet hat und erhofft sich von der Aktion im Landkreis Tirschenreuth einiges. „Das ist eine sehr gute Geschichte, auch um Kontakte zu den Unternehmen zu knüpfen.“ Der Mittelfranke ist guter Dinge, dass sich 25 bis 30 Prozent

der Unternehmen an der Aktion beteiligen. „Das wäre dann ein schöner Erfolg.“ Die bisherige Rücklaufquote lasse erwarten, dass diese Zahl auch erreicht werde.

Die Umfrage solle zudem die Basis für „ein neues Format“ sein, berichtet Wunderlich. Es trägt den Titel „Landrat x Wifi vor Ort“. Dahinter stecken regelmäßige Firmenbesuche von Landrat Roland Grillmeier und Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung des Landkreises Tirschenreuth. Die Umfrage könne helfen, vorher Problemfelder und wirtschaftliche Herausforderungen der Betriebe zu erkennen und sie zu meistern, sagt Linda Wunderlich. Sie geht davon aus, dass die Ergebnisse im April präsentiert werden können. Ein Teil davon soll auch öffentlich gemacht werden.

Bei den Unternehmern ist die Resonanz gemischt, während die einen die Umfrage unterstützen, reagieren andere eher zurückhaltend. „Wir begrüßen es sehr, dass der Landkreis den lokalen Unternehmen Gehör schenkt und den Puls der Wirtschaft fühlen möchte. Es gibt Herausforderungen der Zukunft, für die ein kollektiver Ansatz lohnt“, findet Standortleiter Stefan Rosner von der Schott AG. Als Beispiele nennt er Energiewende und Fachkräftethematik. Eine gute Zusammenarbeit und ein offenes Ohr der Verantwortlichen im Landratsamt seien aber im Landkreis Tirschenreuth nicht neu, sondern schon lange „gut gelebte Praxis“, betont er. Ein anderer großer Arbeitgeber, der nicht genannt werden will, hat sich gegen eine Teilnahme entschieden, weil die Daten nicht anonymisiert erhoben werden.



Bild: Landratsamt Tirschenreuth/exb

„Mit der Umfrage verschaffen wir uns ein Bild von der aktuellen Lage der Wirtschaft unseres Landkreises.“

Projektleiterin Linda Wunderlich vom Sachgebiet Kreisentwicklung